

(Olomouc) und stud. dann Med., ab 1804 an der Univ. Wien, 1808 Dr. med. R. wirkte zunächst als prakt. Arzt in Brünn, wo er ein Kinderspital gründete und leitete. In den Kriegsjahren 1809–14 war er Chefarzt verschiedener Militärspitäler von Brünn und Umgebung, ab 1829 am Strafausspital, und bekämpfte überall mit Erfolg verschiedene grassierende Epidemien. 1815 Impfdistriktsarzt in Brünn. R., ein enthusiast. Pionier und Propagator von Jenners Vakzination gegen Blattern, setzte sich stets für fortschrittliche Methoden auf allen Gebieten des Gesundheitswesens ein. Daneben legte er umfangreiche wertvolle kunst- und naturhist. Smlg. an und veröff. naturhist., medicin. und literar. Abhh. Er erwarb sich große Verdienste um das geistige Leben in Mähren, bes. in Brünn.

W.: Das Provinzial-Straf- und Arbeitshaus in Brünn, 1816; Ueber Gefängniskrankheiten, 1827, 2. Aufl. 1830; etc.

L.: *Neuigkeiten (Brünn) vom 7. und 8. 8. 1858; Brüner Ztg.* vom 29. 3. 1867; Dr. E. R., in: *Notizen-Bl. der hist.-statist. Section der k. k. mähr. schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues ...* 9, 1858, S. 76f.; Hirsch; Otto; Wurzbach; A. C. P. Callisen, *Medicin. Schriftsteller-Lex.* ... 16, 1833; M. Remesl, *Z dějin vakcinace na Moravě a ve Slezsku*, 1941, S. 14; *Dějiny města Brna* 1, 1969, s. Reg. (J. Sajner)

Ringelblum Emanuel, Historiker. Buczacz (Bučac, Galizien), 21. 11. 1900; Warschau, 7. 3. 1944 (ermordet). Sohn eines Kaufmannes; stud. 1919–24 an der Univ. Warschau Geschichte, Volkswirtschaft und Soziol., 1927 Dr. phil. Ab 1925 arbeitete R. an dem neugegründeten Jüd. Wiss. Inst. (YIVO) in Wilna (Vilnius) mit, das sich in erster Linie den Gemeinden mit jidd. Umgangssprache widmete. Er unterrichtete daneben auch einige Zeit am jidd. Gymn. Nach seiner Rückkehr nach Warschau gründete er dort eine Sektion des Inst. und gehörte auch zu den Mitbegründern des Kreises junger Historiker, der die Z. „Der junger Historiker“ herausgab. Ab 1927 war er als Prof. für Geschichte an verschiedenen jüd. Schulen in Warschau tätig. Er betätigte sich in der dem linken Flügel angehörenden Partei Poalej Zion (Arbeiter Zions) und beteiligte sich an der Arbeit des Zentralen jüd. Schulverbandes. Ab 1929 war er Red. des Organs der jüd. Genossenschaften „Folkshilf“. 1938 wurde er vom American Jewish Joint Distribution Committee als Leiter der Hilfsaktion für 17 000 aus Deutschland vertriebene Juden nach Zbaszyn entsandt. 1939 war er Delegierter beim 21. Zionistenkongreß in Genf. Während des Belagerungszustandes und der Luftangriffe auf Warschau (1939) gehörte

R. zu den ständigen Mitarbeitern des Koordinationsausschusses der jüd. Hilfsorganisationen. Nachdem aus diesem Ausschub die Jüd. Soziale Selbsthilfe hervorgegangen war, leitete R. diese Abt. Neben seiner aufopfernden sozialen Tätigkeit und der Organisation des Widerstandes arbeitete R. auch wiss. weiter. Nach der Errichtung des Ghettos für die jüd. Bevölkerung Warschau (1940) organisierte er unter dem Decknamen Oneg Schabbath (Sabbatfreude) ein großangelegtes Untergrundarchiv, für welches er und zahlreiche Helfer kontinuierlich Berr., Dokumente, Ztg. etc. sammelten. Das Material wurde 1943 in Behältern aufgehoben und an drei Stellen vergraben. 1946 und 1950 konnten zwei dieser Geheimarchive aus den Ruinen geborgen werden. Dieses Material ist die wichtigste Quelle für die Erforschung der Geschichte des poln. Judentums während des Zweiten Weltkriegs. Nach dem Zusammenbruch des Ghettoaufstandes (1943) war R. einige Zeit im KZ Trawniki, konnte aber von Freunden befreit und in Warschau von Nichtjuden versteckt werden. 1944 wurde sein Versteck entdeckt und R. mit seiner Familie erschossen.

W. (tw. in mehreren Sprachen erschienen): *Żydzi w Warszawie (Die Juden in Warschau)*, 1932; *Żydzi w powstaniu kościuszkowskim (Die Juden im Kościuszkoaufstand)*, 1938, jidd. 1937; *Pisma z getta (Berr. aus dem Ghetto)*, in: *Biuletyn Żydowskiego Inst. Historycznego* 2f., 11/12, 13/14, 15/16, 25, 1951–58, jidd.: *Ksuivim fun Getto*, 2 Bde., 1961–63, dt.: *Ghetto Warschau*, (1967); *Kapiteln Geschichte fun amolikh jidischen Lebn in Pojln (Kapitel aus dem Leben der Juden in Polen in früheren Zeiten)*, 1953; *Stosunki polsko-żydowskie podczas II wojny światowej (Jüd.-poln. Beziehungen im Zweiten Weltkrieg)*, in: *Biuletyn Żydowskiego Inst. Historycznego* 28–31, 1958–59; etc.

L.: *Yad Vashem Bulletin* 16, 1965, S. 16ff.; *Yad Vashem Stud.* 7, 1968, S. 173ff.; *Biuletyn Żydowskiego Inst. Historycznego*, 1973, S. 111ff.; *Enc. Jud.*; *W. Enc. Powsz. PWN I*; B. Mark, *Powstanie w getcie warszawskim*, 1963; T. Berenstein – A. Rutkowski, *Pomoc Żydom w Polsce 1939–45*, 1963; A. Tartakower, E. R., in: E. R., *Ghetto Warschau*, (1967), S. 7ff.; S. Wronski – M. Zwolakowa, *Polacy i Żydzi*, 1971.

Ringelsheim Josef Frh. von, General. * Salzburg, 14. 3. 1820; † Graz, 2. 6. 1893. Trat 1831 in die Theresian. Militärakad. ein und wurde 1838 als Fähnrich ausgemustert. Nach Absolv. des Höheren Kurses (Gen.Stabsausbildung) 1839 Lt. beim IR 12. Ab 1844 war R. bei der Militärzeichnungs-Kanzlei, ab 1846 bei der Militär-mapping in Ungarn tätig. 1847 erfolgte seine definitive Transferierung zum Gen.-Quartiermeisterstab (Gen.Stab). Den Italienfeldzug von 1848 macht R. als Gen.-Stabsoff. (Hptm.) mit, 1849 nahm er an der Schlacht bei Novara und an der Belage-